

Bildungshaus Landvolkshochschule St. Gunther

Die Landvolkshochschule ist ein Bildungshaus für Begegnung, Besinnung und christliche Bewusstseinsbildung auf dem Land.

Hier kann sinnstiftende und befreiende Begegnung stattfinden. Hier ist Zeit, immer wieder einmal Atem zu holen und aufzutanken. Hier ist ein Ort für persönliche Entfaltung und Kreativität durch gemeinsames Lernen und Tun in allen Lebensphasen. Menschen, die zu uns kommen, erleben herzliche Gastfreundschaft und Gemeinschaft im geschützten Raum.

Unter dem Leitwort **"Dem Leben Richtung geben"** bieten wir Veranstaltungen, die Menschen ermutigen aufzubrechen und zur Mitte zu finden. Sie lernen darüber hinaus, Verantwortung einzuüben für die Mitgestaltung von Gesellschaft, Kirche und Politik vor Ort. Gemäß dem Wort **"Prüft alles und behaltet das Gute"** geben wir Raum zur gründlichen Auseinandersetzung mit brennenden Themen unserer Zeit. Wir nehmen unsere Anwaltschaft für den ländlichen Raum wahr und machen uns stark für Lebensweisen und Konzepte, die dem **"Leben in Fülle"** dienen.

Verwurzelt im christlichen Glauben und in der Bibel wollen wir durch unser alltägliches Tun im Haus, durch unser alltägliches Tun Zeugnis geben von der Hoffnung, die uns erfüllt und wissen uns dabei Gott und den Menschen nahe. Die Atmosphäre bei uns ist durchdrungen vom Geist der Freiheit und der Toleranz sowie gegenseitiger Wertschätzung und Freundlichkeit. Die Erfahrung offener Gemeinschaft, in der Menschen aufeinander hören, sich in ihrer Verschiedenheit achten und voneinander lernen wollen, ist Grundlage unserer Arbeit. Wir verstehen sie als sinnvollen Dienst für andere und wirken mit an einem aufmerksamen, freundlichen, respektvollen, verlässlichen Miteinander.

Wir übernehmen Verantwortung für eine solidarische und gerechte Welt und unterstützen insbesondere die bäuerliche Landwirtschaft in unserer Region. Wir pflegen einen liebevollen Umgang mit den uns anvertrauten Gaben der Schöpfung und achten auf ökologisch unbedenkliche und fair gehandelte Produkte.

Tagungsprogramm:

Moderation: Ute Gasteiger

10:00 Uhr: Begrüßung und Einführung durch Landesvorsitzenden Wolfgang König

10:30 Uhr: Vortrag: Dr. Hans Stockinger
Bay. STMELF

11:30 Uhr: Vortrag: Vertreter der Landw.
Fachschule in Kleßheim, Österreich

12:30 bis 13:30 Uhr: Mittagessen

13:30 bis 16:00 Uhr: Impulsreferate,
Podiums- und Teilnehmersdiskussion

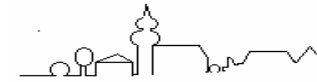
- Vertreter des Berufsbildungsausschusses am Bay. STMELF, angefragt
- Walburga Mörtl-Körner, Berufsschullehrerin, Landw. Berufsschule Traunstein
- Karl Kammermaier, Ausbildungsberater, AfL Straubing
- Franz Obermaier, Ausbilder, Landwirt
- Auszubildende, angefragt
- 1. AbL-Landesvorsitzende Edith Lirsch

Tagungsgebühren:

25 € incl. Mittagessen und Kaffee,
Schüler und Auszubildende kostenfrei !!!

Anmeldung:

Agrarservice und Marketing GmbH ASUM
Gutenberg Str. 7 – 9, 85354 Freising
Tel. 08161/538473-0
Fax: 08161/538473- 50
info@asumgmbh.de



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.
Landesverband Bayern



Bayerisches Bildungswerk für Demokratie
und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung eV.

AbL-Tagung

Ziele der Ausbildung in der Landwirtschaft

Agrarindustrielle Produktion oder Nachhaltigkeit bäuerlichen Wirtschaftens ?

**Samstag, 04. April 2009
10:00 – 16.00 Uhr**

**Bildungshaus
Landvolkshochschule St. Gunther
Hengersberger Straße 10
94557 Niederalteich**

**Tel.: (0 99 01) 93 52 - 0
Fax: (0 99 01) 93 52 - 19
Web: www.lvhs-niederalteich.de**

Warum Ausbildungstagung ?

Noch immer sind sowohl die Lehrausbildung als auch diverse Qualifizierungsangebote und die universitäre Wissensvermittlung viel zu sehr auf agrarindustrielle Produktionsweisen sowie die vorgeblichen Erfordernisse des Weltmarkts ausgerichtet und lassen die Aspekte von Nachhaltigkeit, Qualität und Bäuerlichkeit vermissen.

Produktabnehmer der Agrarindustrie und Spezialisierung statt betriebseigene Strategien und bäuerliche Vielfalt

Inhaltlich dominiert klar die technokratische Richtung: „Modernste Landtechnik, die der zunehmenden Spezialisierung Rechnung trägt, Roboterställe mit automatischem Melkverfahren, optimierter Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln“ etc.. „Weiche“ Inhalte wie Pflanzenkunde und Bodenpflege finden dagegen nur in geringem Maße Eingang in die Lehrpläne oder werden beim angesichts des Klimawandels so wichtigen Thema Bodenschutz und Humusaufbau über veraltete Methoden vermittelt.

Die Abhängigkeit von der zuliefernden Agrarindustrie wird als Normalfall vermittelt, während der Einsatz betriebseigener Möglichkeiten etwa bei der Futtergewinnung mit dem Beigeschmack des Gestrigen dargestellt wird.

Immer neue Managementstrategien ohne den Blick auf den sorgsamem Umgang mit dem Lebendigen

Management und Marktwirtschaft spielen heute eine dominierende Rolle auf allen Ausbildungsebenen. Nachhaltigkeitsfaktoren und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte finden in der betrieblichen Kosten-Nutzen-Analyse allerdings fast keine Berücksichtigung. Damit bleiben die massiven

Folgekosten der agrarindustriellen Produktionsweise für Mensch und Umwelt in den Berechnungen außen vor. Die Landwirtschaft verliert mit der Überbetonung von Gewinnerorientierung und Nutzdenken auch viel von ihrer ursprünglichen, identitätsstiftenden Kraft, die im sorgsamem Umgang mit dem Lebendigen liegt.

Rationalisierung und Wachstumszwang – Lebensqualität und das Miteinander auf den Höfen bleiben auf der Strecke

Viele Bauern und Bäuerinnen beklagen die immensen Spannungen, die entstehen, wenn der künftige Hofnachfolger von der Technikerschule zurückkommt und die dort propagierten Modernisierungs- und Wachstumsschritte sofort umsetzen will. Erneuerung und Wandel sind natürlich wie überall notwendig, aber die Radikalität, mit der die Wachstumslogik dann angewendet wird, verlangt oft einen extrem hohen Fremdkapitaleinsatz. Ein Arbeitsplatz in der Landwirtschaft liegt heute mit 247.000 € fast beim doppelten Kapitaleinsatz als bei den übrigen Wirtschaftssektoren mit durchschnittlich 135.000 €. Das war nicht immer so: 1960 lagen beide noch etwa gleich auf.

Berichte über Insolvenzen bäuerlicher Betriebe infolge solcher Expansion stimmen nachdenklich und lassen eine kritische Überprüfung dieser Strategien sinnvoll erscheinen.

Auch die Verheißungen der Zeitersparnis durch Rationalisierung werden in der täglichen Betriebspraxis leider allzu oft eben nicht erfüllt und führen zu extremer Arbeitsbelastung und Grenzsituationen im Leben der bäuerlichen Familien.

Gerade jüngere Bäuerinnen sind heute oft nicht mehr bereit, ihre Lebensqualität dem betrieblichen Wachstum und der Anschaffung neuer „Vorzeigetraktoren“ zu opfern und ziehen klare Konsequenzen.

Neue Wege und Alternativen für künftige Bauern und Bäuerinnen

Dass die Ausbildung auch andere Wege gehen kann, zeigen uns gute Beispiele aus Österreich, wo die Lehrinhalte sehr viel breiter angelegt sind und Praxiswissen aus Bereichen wie Metall- und Holzbearbeitung, Lebensmittelverarbeitung und Bauwirtschaft vermittelt wird. Ziel ist, die Fähigkeit zur Eigenleistung zu erhöhen und teure externe Kosten einzusparen (vom „Industriemodell“ zum „Handwerksmodell“ nach Prof. Dr. Heißenhuber).

Die Vermittlung nachhaltiger Produktionsweisen muss künftig deutlich breiteren Raum auf allen Ausbildungsebenen einnehmen.

Die stark geschlechtspezifisch ausgerichteten Ausbildungsrichtungen Land- und Hauswirtschaft sind in ihrer scharfen Trennung nicht mehr zeitgemäß und bedürfen einer umfassenden Umstrukturierung.

Ziele der Tagung

Gemeinsam mit Auszubildenden, Verantwortlichen der betriebsübergreifenden Weiterbildungs- und Qualifizierungsstellen, Vertretern des Ministeriums und der Praxis möchten wir daher Strategien ausloten und konkrete Veränderungsvorschläge entwickeln, wie Ausbildungsinhalte und Wissensvermittlung in eine wirklich zukunftsfähige Richtung gelenkt werden können. Dabei wollen wir insbesondere die junge Generation der künftigen Betriebsleiter/innen und Hofnachfolger ansprechen und ermutigen, sich aktiv einzubringen.

AbL-Geschäftsstelle

Andreas Rimmelberger
Reit 17, 84508 Burgkirchen/Alz
Tel.: 08679/6474
Fax. 08679/9130145
www.abl-bayern.info